

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 07 / 2013

www.spd-nuernberg.de

Bundestag

## Wohnen muss bezahlbar sein

Eine der Kernforderungen unseres Wahlkampfes in der Diskussion

Seite 7

Kommunales

## Ein Programm für die Zukunft der Stadt

7.600 neue Kita-Plätze seit 2002 –  
Stadtspitze: „Wir bauen weiter!“

Seiten 4 und 5

inkl.  
4-seitiger Beilage  
**DEPESCHE**  
der Stadtrats-  
fraktion

## Vorwort



Liebe Leserinnen  
und Leser,

die Weichen für die nächsten Kommunalwahlen am 16. März 2014 sind gestellt. Die Nürnberger SPD ist gut aufgestellt und hochmotiviert. So könnte man es kurz und knapp zusammenfassen. Ich denke aber zu knapp. Wir können auf die Ergebnisse sehr stolz sein. Ich erlaube mir daher, nochmals kurz darauf einzugehen.

Seit über einem Jahr liefen die verschiedenen Vorbereitungen. Das Wahlprogramm für die Amtszeit 2014 – 2020 wurde sorgfältig und offen diskutiert. Viele Vereine, Verbände, Institutionen aber natürlich auch unzählige Einzelpersonen waren beteiligt. Mit über 300 Einzelschlägen gab es eine nie dagewesene Diskussionsbeteiligung. Einmütig wurde zwischenzeitlich unser Programm, welches unsere politischen Grundzüge für Nürnberg aufzeigt, beschlossen.

Auch unser OB-Kandidat für die Wahl im nächsten Jahr wurde mit 100% Zustimmung gewählt. Der alte soll auch der neue Oberbürgermeister von Nürnberg sein. Dr. Ulrich Maly hat in den letzten 11 Jahren bewiesen, dass er der Richtige ist. Wir wollen den Weg des Miteinanders mit den Bürgerinnen und Bürgern auch die nächsten 6 Jahre gemeinsam gehen. Letztlich haben wir zwischenzeitlich auch unsere 70 Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat nominiert. In zwei offenen Vorstellungsrunden, lebhaften Diskussionen und vielen Einzelgesprächen wurde eine tolle Kandidatenliste erstellt.

Die Nürnberger SPD ist bereit, auch in Zukunft in und mit Verantwortung für Nürnberg zu arbeiten.

Herzliche Grüße

  
Christian Vogel

## Die SPD Nürnberg steht geschlossen hinter Dr. Uli Maly!

Stadtoberhaupt wurde mit 100% zum  
OB-Kandidaten gewählt



VON DR. CHRISTIAN PRÖBIUR

■ Wer sich bei einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung zur Wahl als Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg stellt, der möchte natürlich gewinnen. Das ist die Pflicht. Das hat Uli Maly geschafft. Dass alle 161 Delegierten aus den Nürnberger Stadtteilen für ihn gestimmt haben, das ist die Kür. Dazu kommt – wer im Saal anwesend war, wird es bestätigen – die Kraft des Jubels und die mentale Unterstützung für unser Stadtoberhaupt. Das war kein Abnicken, das war und ist der 100prozentige Wille, auch 2014 wieder zu siegen, stärkste Kraft im Rathaus zu werden und den Oberbürgermeister zu stellen. Das stellte auch Parteivorsitzender Christian Vogel in seiner energiegeladenen Rede klar.

Uli Malys Angebot an die Delegierten und die Menschen in Nürnberg: „Eine klare Orientierung an der solidarischen Stadtgesellschaft, einen an Dialog orientierten Politikstil, eine Agenda, die die Lebensqualität in Nürnberg zum Maßstab des Handelns macht.“

Diese Agenda umfasst die Flächenentwicklung und vor allem das Flächenrecycling für Wohnbebauung aber auch Gewerbe, denn die Arbeitslosigkeit ist noch immer zu hoch. Die Agenda umfasst auch den Frankenschnellweg. Dessen Ausbaukonzept orientiert sich „nicht an der möglichst schnellen Durchfahrbarkeit, sondern an der regionalen und städtischen Verkehrsverteilungsfunktion sowie am Schutz der Anlieger vor Emissionen.“

(weiter auf Seite 2)

Aber im Gleichschritt mit Projekten für den Individualverkehr muss und wird es auch eine Erweiterung des ÖPNVs geben. „Alle Menschen in unserer Stadt jammern über zu viele Autos, ruhend oder fahrend,

und die einzige spürbare Alternative zur Lösung dieses Problems ist der Ausbau des ÖPNV.“ Dies und noch viel mehr wollen Uli Maly und die Nürnberger SPD umsetzen. Sie beweisen damit – wie schon in

den Jahren vorher – dass sie eines besonders gut können: Spüren, was Nürnberg bewegt. ■

## Eindrücke von der Nominierungskonferenz



### Uli Malys Internetseite



Mit 100% ist Dr. Uli Maly zum Oberbürgermeisterkandidaten für die Wahl 2014 gewählt worden. Mit der Wahl ging seine neue Internetseite an den Start. Infos, Termine und Neuigkeiten gibt es ab sofort auf [www.maly-spd.de](http://www.maly-spd.de)





## Tour durch Nürnbergs Norden

VON GABRIELA HEINRICH

■ Als Bundestagskandidatin werde ich jetzt oft gefragt, wann der Wahlkampf



losgeht. Na ja, das kommt darauf an, was man darunter versteht: Die Zeit, in der das Konterfei der Kandidaten in der Stadt hängt und in der ganzen Stadt die Infostände stehen und Flyer verteilt werden, kommt erst später. Bis dahin heißt es, Feste und Kirchweihen besuchen und für Podiumsdiskussionen zur Verfügung

stehen. Und – so dachte ich mir – jetzt ist die Zeit, um querbeet zu Firmen, Organisationen und Institutionen im Wahlkreis Nürnberg Nord zu gehen, sich bekannt zu machen und viele Informationen und Ideen mitzunehmen.

Auf dem Programm stand deshalb von A wie Altersmedizin über Bauernverband, Behinderten-Zentrum, Bund Naturschutz, Burgtheater, Familienservice, Fenster zur Stadt/zur Welt der katholischen Stadtkirche, Flughafen-Betriebsrat (siehe Bild), Heilsarmee, hotel.de, Cassandra, Kindergarten St. Anton, Musikhochschule, Polizei, Stadtteiltriff Nordost, Technische Hochschule bis Z wie Zentrum für Hörgeschädigte.

**Mein Resümee: Ich war sehr überrascht!** ... über die durchwegs positive Herangehensweise meiner Gesprächspartner: Weit weniger als von finanziellen Sor-

gen waren die Gespräche geprägt von neuen Ideen und Visionen – z. B. bei der Musikhochschule, wo der Präsident die Schnittstelle von Wissenschaft und Kultur herausarbeitet und mir Projekte in Bezug auf elementare Musikpädagogik auch für ältere Menschen nahebringt.

... über die zunehmende Vernetzung der Institutionen. So ist allen eine gute Verankerung in der Stadt und Region ein wichtiges Anliegen. So auch beim Internet-Dienstleister [www.hotel.de](http://www.hotel.de), einem echten „Nürnberger Gewächs“, das mittlerweile 470 Mitarbeiter beschäftigt und weltweit Hotels vermittelt – und dabei bewusst auf das erstklassige Niveau der Fachkräfteausbildung vor Ort setzt.

... über die vielen, oft unerwarteten Themen: Wenn z. B. viele Institutionen Integration ansprechen, dabei vor allem an die Chancen denken und speziell auch die Technische Hochschule ihrem Beitrag zur qualifizierten Zuwanderung leisten will und kann.

**Fazit:** Das war für mich eine sehr interessante Woche mit vielen neuen Verbindungen. Mehr dazu schreibe ich in den nächsten Tagen auch unter [www.gabriela-heinrich.de](http://www.gabriela-heinrich.de) ■

## Das Geschäftsstellen-Team im Wahlkampf

■ Auf allen Ebenen laufen die Vorbereitungen für die anstehenden Wahlen. Für die Bundestags- und Landtagswahl sind es nicht einmal mehr 100 Tage. Auch an der Kampagne zur Kommunalwahl 2014 wird schon fleißig hinter den Kulissen gearbeitet.

Das Team unserer Geschäftsstelle hat ebenfalls die Weichen für den Wahlkampf gestellt und sich personell verstärkt. Seit dem 1. Mai 2013 ist Michael Arnold für ein Jahr bei der SPD Nürnberg beschäftigt. Er wird in Teilzeit an der Umsetzung der Wahlkampfaktivitäten arbeiten und uns kräftig unterstützen.

Mit seinem Arbeitsbeginn war ein Umzug von Robert Kästner in das Büro der Fränkischen Verlagsanstalt im 1. Stock verbunden. Er wird von dort aus für den Wahlsieg arbeiten! Iris Lenz wird wie gewohnt an ihrem Platz anzutreffen sein und natürlich unser Geschäftsführer, Olaf Schreglmann.

**Zu erreichen ist das Team von Montag bis Donnerstag von 08:30 Uhr bis 17:00 Uhr und freitags von 08:30 Uhr bis 15:00 Uhr.**  
**Olaf Schreglmann:** 0911 4389613  
[olaf.schreglmann@spd.de](mailto:olaf.schreglmann@spd.de)  
**Robert Kästner:** 0911 440881

[robert.kaestner@spd.de](mailto:robert.kaestner@spd.de)  
**Iris Lenz:** 0911 4389612  
[iris.lenz@spd.de](mailto:iris.lenz@spd.de)  
**Michael Arnold:** 0911 4389611  
[michael.arnold@spd.de](mailto:michael.arnold@spd.de)

Robert wird insbesondere bei rechtlichen Fragen der Ortsvereinsarbeit, bei der Kasselführung, bei der Veranstaltungsplanung und -durchführung sowie der Gestaltung von Einladungen behilflich sein. Konkrete Auskünfte zu den Wahlkämpfen können insbesondere von Olaf, Iris und Michael gegeben werden. ■

## 7.600 neue Kita-Plätze seit 2002 – Stadtspitze: „Wir bauen weiter!“

VON REINER PROLB

■ „Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz“ – das vermeintliche Schreckgespenst treibt momentan nahezu täglich sein Unwesen in den Medien. Die Bundespolitik drängt die Kommunen, doch nun endlich „alles zu geben“ beim Ausbau, Rechtsanwälte geben Tipps, wann man mit den größten Erfolgsaussichten auf einen Krippenplatz klagen kann, in den Leserbriefspalten machen Eltern ihrem Ärger Luft. Alles nur Panikmache? Nicht ganz – auch wenn Nürnberg seine Hausaufgaben gemacht hat. Von 2002 bis heute ist es gelungen, die Zahl der Krippenplätze in Nürnberg zu verzehnfachen, die Zahl der Hortplätze konnte verdoppelt werden. Damit legt Nürnberg eine der höchsten Ausbaudynamiken im Vergleich der deutschen Großstädte an den Tag.

Im Jahr 2007 hatte der Nürnberger Stadtrat Versorgungsziele bezüglich der Plätze in Kindertageseinrichtungen beschlossen. Dabei wurde festgelegt, dass bis 2013 35% aller unter 3-Jährigen, 100% aller 3- bis 6-Jährigen und 40% aller Schulkinder in Horten einen Betreuungsplatz erhalten. Bei der Quote der Krippenplätze hatte man sich an den bundespolitischen Empfehlungen orientiert. Diese Ziele werden bis Jahresende erreicht, doch gerade in Großstädten zeigt sich, dass es deutlich mehr Krippen- und Hortplätze braucht.

Da Nürnberg eine wachsende Stadt ist und hier auch immer mehr Kinder leben, müssen außerdem weitere Kindergartenplätze geschaffen werden, um die Versorgungsquote von 100% zu halten. Das Jugendamt hat zudem in einer Elternbefragung ermittelt, dass in Nürnberg knapp die Hälfte (47%) aller Eltern einen Betreuungsplatz für ihr unter 3-jäh-

riges Kind benötigt. Will die Stadt Nürnberg weiterhin attraktiv für Familien sein, muss sie also auch künftig – bis mindestens 2020 – kräftig in den Kita-Ausbau investieren, und zwar nicht nur in Krippen, sondern auch in Kindergärten und Horten!

### 110 Mio. Euro schaffen weitere 4.500 Plätze

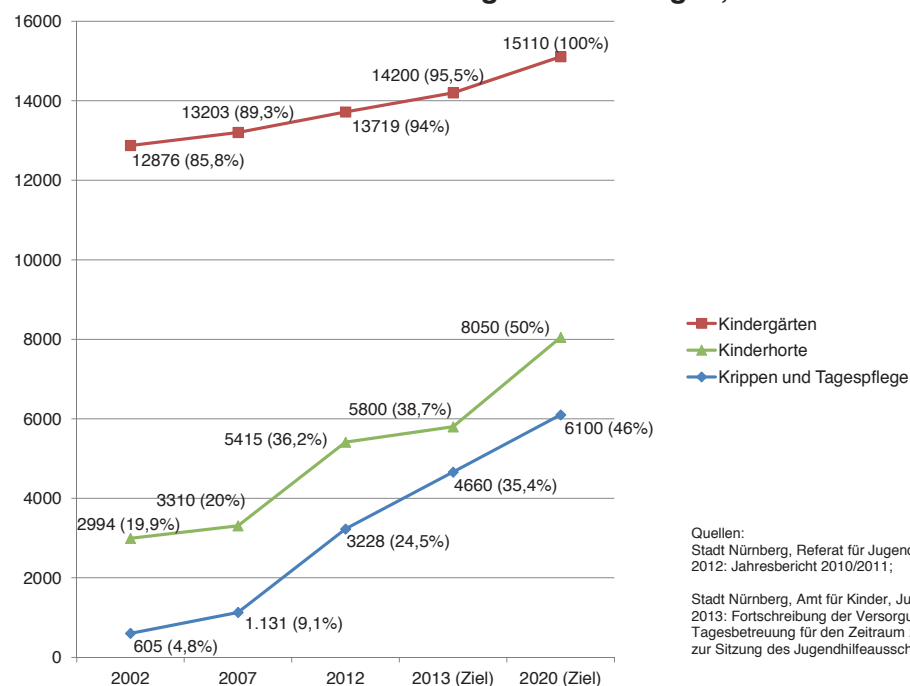
Deshalb schlägt das Jugendamt dem Stadtrat aktuell vor, auch weiterhin schwerpunktmäßig in den Ausbau der Kindertageseinrichtungen zu investieren. Bis zum Jahr 2020 sollen gut 4.500 neue Plätze in Krippen und in der Tagespfle-

■ 70% aller Schulkinder mittags und am Nachmittag betreut sind. Neben einer Hortplatzquote von 50% soll über Plätze in Ganztagsgrundschulen und in der Mittagsbetreuung sichergestellt werden, dass alle Schulkinder, die mittags und nachmittags eine Betreuung benötigen, diese auch erhalten.

### Quantität und Qualität im Blick behalten

Die ersten Lebensjahre sind für die gesunde und glückliche Entwicklung eines Kindes von höchster Bedeutung. Um dies sicherzustellen, bedarf es einer liebevollen Umgebung und verlässlicher Bezie-

Plätze in Kindertageseinrichtungen, 2002-2020



ge, Kindergärten und Horten geschaffen werden. Nach aktuellen Berechnungen muss die Stadt Nürnberg hierfür im Zeitraum 2014 – 2020 110 Mio. Euro aufwenden. Gemeinsam mit den Zuschüssen von Bund und Land könnten jährlich ca. 650 neue Plätze geschaffen werden. Geplant ist, dass 2020

- 46% aller unter 3-Jährigen einen Krippenplatz/Platz in der Tagespflege erhalten,
- weiterhin 100% aller 3- bis 6-Jährigen in den Kindergarten gehen können und

hungen zu den nahestehenden Bezugspersonen. Im Gegensatz zu der häufig ideologisch motivierten Behauptung, das Kind gehöre zur Mutter, zeigt gerade die Forschung, wie vorteilhaft eine gute institutionelle Erziehung in frühen Kindheitsjahren für die geistige, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder ist, wenn die erforderliche Qualität sichergestellt ist. Je prekärer die Lebensverhältnisse der Familien und je bildungsferner die Eltern der Kinder sind, umso wichtiger und bedeutsamer ist die Erziehung in Kindertageseinrichtungen.

Schon heute haben Kindertagesstätten in Deutschland ein überaus anerkanntes fachliches und pädagogisches Niveau erreicht, das aber weiterentwickelt werden muss. Die Bildung, Betreuung und Erziehung trägt erheblich zu einem gelingenden Aufwachsen bei und ermöglicht nicht nur für Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung und sozialen Integration von Kindern.



Deshalb genügt es nicht, nur neue Einrichtungen zu bauen, wir müssen auch die Qualität immer mit im Blick haben, es geht nicht um „Aufbewahren“ und bloße „Betreuung“, sondern um frühe Bildung und Erziehung gemeinsam mit den Eltern.

Diese höchst anspruchsvolle pädagogische Arbeit wird von den Erzieherinnen und Erziehern geleistet. Hier gilt es, als attraktiver Arbeitgeber künftig Personalentwicklungs-Aktivitäten auszuweiten, um die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen zu erhalten und ihnen eine Erweiterung ihrer Fähigkeiten und neue berufliche Perspektiven zu eröffnen. Als Kommune sollten wir im Übrigen auch mit den Tarifpartnern und den Ländern die Diskussion um die viel zu geringe Bezahlung dieser Fachkräfte führen und uns in die Frage der Aus- und Weiterbildung – auch, was die akademische Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern angeht – einmischen.

Die finanzielle Belastung aufgrund des Ausbaus ist insbesondere für die Kommunen enorm und auf Dauer nicht zu bewältigen, wenn es nicht zu einer gemeinsamen Finanzierungsverantwortung von Bund, Land und Kommune kommt. Die letzten Bauvorhaben haben die Stadt Nürnberg im Schnitt 20.000 Euro pro Betreuungsplatz gekostet. Rund 90 Mio. Euro gibt die Stadt derzeit für den Betrieb der Einrichtungen aus, das entspricht

knapp 4.000 Euro pro Platz (alle Zahlen ohne Landeszuschüsse und Elternbeiträge).

#### Bedarf spiegelt gesellschaftlichen Wandel wider

Der Bedarf an Kindertagesbetreuung spiegelt den gesellschaftlichen Wandel unserer Zeit wider. Es ist dem lange gültigen konservativen Familienbild geschuldet, dass Deutschland heute im europäischen Vergleich mit seiner Infrastruktur zur Bildung, Betreuung und Erziehung hinterher hinkt. Der Mann wurde jahrelang als „Ernährer“, der das Geld für die Familie verdient, und die Frau als „Hausfrau“, die sich um Haushalt und Kindererziehung kümmert oder bestenfalls als „Zuverdienerin“, gesehen. Halbtagschule und Vormittagskindergarten waren dafür ausreichend.

Auch heute noch haben zwar viele Eltern die Möglichkeit und können es sich sowohl zeitlich als auch finanziell „leisten“,

die ersten Lebensjahre mit ihrem Kind zu verbringen. Mit dem „Elterngeld“ und der „Elternzeit“ sind die (noch verbesserungsfähigen) Voraussetzungen geschaffen worden, Kinder in den ersten 12 bzw. 14 Monaten zuhause zu erziehen (hoffentlich zu gleichen Zeitanteilen von beiden Partnern).

Viele Familien entscheiden sich dann aber auch bewusst dafür, dass beide Partner (Vollzeit) arbeiten gehen. Wieder andere Familien haben keine Wahl, weil das Einkommen nur eines Elternteils nicht auskömmlich ist. Auch der in Nürnberg hohe Anteil an Alleinerziehenden macht ein großes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten notwendig. Es ist auch deshalb richtig, dass ein Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für Krippen und Kindergärten besteht, so schwer es auch werden wird, diesen überall rechtzeitig umzusetzen. Und es wäre an der Zeit, auch einen individuellen Rechtsanspruch auf einen Ganztagesschul- und/oder Hortplatz zu verankern.

Es war eine enorme Leistung, was insbesondere durch die Kommunen inzwischen geschaffen wurde und trotzdem hecheln sie dem tatsächlichen Bedarf hinterher. Es ist nicht in erster Linie das – in vielen Kommunen nicht vorhandene – Geld und es ist auch nicht so, dass die Bedarfe nicht rechtzeitig erkannt wurden; es sind die Zeiträume von der Bedarfsfeststellung, über die Standortsuche, Finanzierung, Planung, Genehmigung, Bau und Einrichtung, die bestenfalls gute zwei Jahre bis hin zu vier Jahre und mehr in Anspruch nehmen.

Oberbürgermeister Ulrich Maly hat in seiner Nominierungsrede ein Versprechen gegeben: „Wir werden so lange in Kinderkrippen, Kindertagesstätten und Horte investieren, bis jedes Kind, jedes Elternpaar oder Elternteil den Platz hat, den sie brauchen und wollen.“ Die Kolleginnen und Kollegen im Jugendamt arbeiten bis an ihre Belastungsgrenzen und manchmal auch darüber hinaus, um auch jetzt schon allen Eltern, die Betreuung benötigen, ein Angebot nach deren Bedarf zu unterbreiten. Deswegen wird der Ausbau der Kindertageseinrichtungen auch über 2013 hinaus höchste Priorität haben. ■



## Geschlossen in den Wahlkampf

VON THORSTEN BREHM

■ Knapp hundert Tage vor der Bundestagswahl traf sich in Berlin noch einmal der Parteikonvent und machte in einem Leitantrag deutlich, mit welchen Themenschwerpunkten wir geschlossen in die Bundestagswahl ziehen wollen:

■ Wir entlasten die Familien durch die schrittweise Abschaffung der Elternbeiträge für alle Kinderkrippen sowie Kindertagesstätten.

■ Wir führen ein neues Kindergeld ein und stärken die, die es am Nötigsten haben: Erwerbstätige Alleinerziehende bis zu Einkommen von 2.000 Euro monatlichem Brutto und Paarfamilien bis 3.000 Euro erhalten bis zu 140 Euro pro Kind und Monat.

■ Wir sorgen für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch den Ausbau von Betreuungsangeboten und modernen Arbeitszeitmodellen.

■ Wir sorgen dafür, dass Frauen und Männer gleichen Lohn für gleiche Arbeit bekommen. Allen voran müssen in der Pflege und in den Erziehungsberufen die Löhne steigen!

■ Wir machen Schluss mit dem Missbrauch bei Praktika oder Leih- und Zeitarbeit und mit der sachgrundlosen Befristung.

rungszeit für alle ab 63 ein Renteneintritt ohne Abschlüsse möglich sein.



■ Wir setzen den flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn durch, werden eine Mietpreisbremse anziehen und die Bürgerversicherung aufbauen.

■ Wir führen die Solidarrente von 850 Euro ein. Zudem muss nach 45 Jahren Versiche-

Gertrud Steinbrück brillierte zudem bei einem Talk-Auftritt mit Witz und Schlagfertigkeit und rührte ihren Mann zu Tränen. „Wir wählen der Gertrud ihren Mann seine Partei“ – das ist das neue Motto, das die Internetteggen im Anschluss ausgab. ■

## Machen, was Nürnberg bewegt

Wer gut sät, wird erfolgreich ernten!

■ Genau unter diesem Motto, hat sich die Nürnberger SPD eine besondere Aktion einfallen lassen; ein weiterer Schritt für mehr Grün in der Stadt sollte es sein. So gab es bei der Nominierung von Dr. Uli Maly zum Oberbürgermeisterkandidaten der Nürnberger Sozialdemokraten für die Amtszeit 2014 – 2020 nicht – wie sonst üblich – einen Kugelschreiber oder Ähnliches, nein, es gab einen Samentepich als Erinnerungsgeschenk.

Nach den rund 350 Rotbuchen, die von der SPD-Fraktion im letzten Jahr am Tag der offenen Tür an die Bürgerinnen und Bürger verteilt wurden, waren es diesmal rund 500 Samen-



teppiche, die für das richtige „Natur-Ergebnis“ sorgen sollen. Ob im eigenen Garten oder an anderen Stellen in der Stadt, schlicht da, wo es Freude macht plötzlich ein kleines Blumenbeet zu sehen, genau da ist der richtige Einsatzort des Samentepichs der SPD.

Ohne großen Aufwand kann man für einen schönen Anblick sorgen. Das DIN-A-4-Blatt auslegen, mit Erde leicht bedecken und ab und an mit etwas Wasser versorgen (falls es nicht vom Himmel genug gibt) – und schon sollte der Erfolg sichtbar werden. Es ist wie in der Politik, wer gut sät, die richtige Pflege einsetzt, wird den schönen Erfolg ernten! ■

SPD

## RATHAUS-DEPESCHE

AUSGABE NR. 137

JULI 2013

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite, als praktischen Service finden sie außerdem QR-Codes zu Beginn der Artikel.

## VORWORT

### Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

bei der Vorstellung des Nürnberger Wohnungsberichtes für das Jahr 2012 wurde im Stadtrat auch über die aktuelle Lage auf dem heimischen Wohnungsmarkt gesprochen. Klar ist, immer mehr Menschen leben heutzutage alleine und immer mehr Menschen ziehen nach Nürnberg. 2012 wurde ein Höchststand an Einwohnern erreicht. Rund 5600 Neu-Nürnberger verzeichnete die Statistik. Die Zahl der Haushalte stieg sogar noch stärker um 7983 auf 274.592 – auch das erhöht den Druck auf den Wohnungsmarkt. Der gewünschte Neubau von Wohnungen, der erforderlich wäre, hält damit nicht Schritt. Die Lage auf dem Wohnungsmarkt hat sich daher laut städtischer Statistik 2012 verschärft.

Besonders der Mangel an günstigen Wohnungen vergrößert sich. Hinzu kommt ein deutlicher Rückgang beim

geförderten Wohnungsbau: Die Modernisierung sowie der Um- und Neubau von nur noch 460 Einheiten (2011: 1250) wurden 2012 finanziell unterstützt. Ein Grund sind sicherlich die höheren Bau- und Grundstückskosten.

Das Thema Wohnungsbau ist und bleibt daher ein zentrales Anliegen der Rathaus-Arbeit. Als Stadt sind wir alleine aber nicht in der Lage, alle nötigen Schritte einzuleiten. Nur gemeinsam mit Bund und Land sind die Probleme zu lösen. Dazu muss es gemeinsame Anstrengungen geben. Nur darüber reden ist zu wenig.

**Herzliche Grüße**



Ihr  
**Christian Vogel**  
Fraktionsvorsitzender

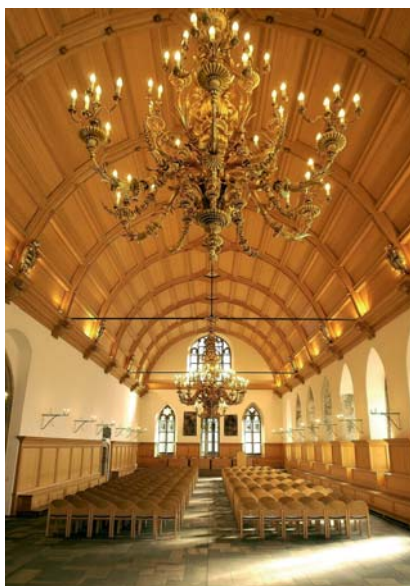


## „DÜRER ALS DÜRER IST VERLOREN.“

„Dürer als Dürer ist verloren“. Dies war ein Fazit aus der vom Kulturreferat veranstalteten Podiumsdiskussion zur Wiederbemalung des Rathaussaals. Die SPD-Stadtratsfraktion sieht sich damit in ihrer bisherigen Linie bestätigt: „Dürer zurück ins Rathaus“ ist auch laut Expertenmeinung kein wirklich gangbarer Weg. So wurde darauf verwiesen, dass die Denkmalpflege sich verpflichtet sieht, Kulturgut zu erhalten, das authentisch ist und Verlorenes nicht wiedergewonnen werden kann. Das mag bei Architektur noch etwas anders sein, gerade aber für die Malerei hat der Wert des Originals besonderes Gewicht.

Hinzu kommt die Problematik der Quellenlage: Es ist kein Entwurf vorhanden, an dem man sich orientieren könnte und die letzte Fassung von Dürers „Triumphzug“ im Rathaussaal zeigte lediglich noch die

eigentlichen Dürer-Entwürfe. Die verschiedenen, zum Teil radikalen



Restaurierungen, hatten das Werk so verzerrt, dass es vor seiner Zerstörung kaum noch etwas mit Dürer

zu tun hatte. Dies zeigen auch die erhaltenen Dias im Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, die jedoch, laut Expertenmeinung, so fotografiert sind, dass sie als Basis einer Rekonstruktion nicht verwendbar wären und deren Farbigkeit durch schlechte Lagerung zudem stark verblichen ist. Eines machte die Podiumsdiskussion jedoch auch deutlich: Anstatt sich mit einer Rekonstruktion zu beschäftigen, sollten wir das Augenmerk vielmehr auf das richten, was noch erhalten ist: Die Freskenfragmente in den Fensterlaibungen sowie die Reliefs an der Ostwand des Saales.

Auch die Geschichte des Saales sowie dessen Zerstörung und Wiederaufbau sollten deutlicher als bisher dargestellt werden. Dies sollte uns beschäftigen, anstatt ein im Krieg unwiderruflich zerstörtes Kunstwerk wiederbeleben zu wollen.



Weitere Informationen: Dr. Anja Pröls-Kammerer; [aproelsskammerer@aol.com](mailto:aproelsskammerer@aol.com)

## EINSATZ FÜR DIE STADTMAUERTÜRME



Die Jugendarbeit in Nürnberg hat seit 57 Jahren etwas Besonderes aufzuweisen: Zehn Türme in der Stadtmauer stehen Jugendverbänden zur Verfügung. Viele davon werden sowohl für Aktivitäten (wie Gruppenstunden) genutzt als auch für die sogenannte „Offene Jugendarbeit“, die mehrmals pro Woche allen Kindern und Jugendlichen offen steht. Die Jugend des Alpenvereins hat gar einen Turm ausgehöhlt und eine Kletterwand hinein gebaut.

Zur Sicherheit der Jugendlichen wurden vor kurzem zwei der Türme einer Brandschutz-Überprüfung unterzogen. Dabei wurde leider festgestellt, dass die Räumlichkeiten derzeit nicht für die Jugendarbeit genutzt werden können. Die bauliche Beschaffenheit

der Stadtmauertürme mit kleinen Fenstern und schmalen Treppen oder nur einem Ausgang bietet den Ju-



gendlichen im Brandfall zu wenige oder nur unzureichende Flucht- bzw. Rettungsmöglichkeiten.

Aus diesem Grund können die „Stadt-Schülervertretung“ und die „Jungen Humanisten“ ihre Türme im Augenblick nicht nutzen. Die SPD-Fraktion

hat einen Antrag in den Jugendhilfeausschuss eingebracht, der die Stadtverwaltung auffordert, zu prüfen, unter welchen Bedingungen die Türme wieder für die Jugendarbeit geöffnet werden können. Der Bericht im Ausschuss hat ergeben, dass die Stadt eine Arbeitsgruppe aus allen relevanten Bereichen der Verwaltung gegründet hat, welche nun alle Türme einzeln untersuchen wird. Erfreulich war, dass es einen klaren Konsens aller Ausschussmitglieder gab, die Türme für die Jugendarbeit zu erhalten. Um die Arbeit der betroffenen Jugendorganisationen zu erhalten bis die Überprüfungen abgeschlossen sind, hat die Stadt Nürnberg den Schülervertretern und den Jungen Humanisten geeignete Ausweichquartiere zur Verfügung gestellt, die auch schon bezogen wurden.



Weitere Informationen: Claudia Arabackj und Ilka Soldner; [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

## DER U-BAHNAUSBAU GEHT VORAN



Für den weiteren Ausbau der U-Bahnlinie 3 wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Der Bau- und Vergabeausschuss des Nürnberger Stadtrates hat den sogenannten Systemplan für die U-Bahnhöfe Kleinreuth und Gebersdorf beschlossen. Damit ist die rechtliche Grundlage geschaffen, Förderanträge bei Bund und Land zu stellen und das Planfeststellungsverfahren einzuleiten. Mit dem Systemplan werden Lage, Bauweise, Funktion und Konstruktion der Bauwerke für die U-Bahnverlängerung festgelegt.

Für die SPD-Stadtratsfraktion hat der weitere Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs eine hohe Priorität. Denn

ohne einen leistungsfähigen Nahverkehr würde die Stadt im Autoverkehr ersticken. Die U-Bahn-Linien sind in



Nürnberg das Rückgrat des öffentlichen Nahverkehrs. Auch deshalb stimmte die Rathaus SPD für den Systemplan und damit für die Verlängerung der U-Bahnlinie 3. Der U-Bahnausbau wird damit weiter vorangetrieben.

Nachvollziehbar ist für die SPD, unter anderem aus finanziellen Gründen, dass die U-Bahnhöfe Kleinreuth bei Schweinau und Gebersdorf ohne Verteilergeschosse geplant werden. Die barrierefreie Zugänglichkeit wird bei beiden Bahnhöfen durch behindertengerechte Aufzüge gesichert.

Wichtig ist die gewählte Lage der Gleise bei der Wendeanlage Gebersdorf, denn die Gleise werden so angeordnet, dass die Möglichkeit eines späteren Ausbaus in den Landkreis Fürth besteht. Auch der erforderliche Lärmschutz für die angrenzende Wohnbebauung im Süden der Abstellanlage soll gewährleistet sein.



Weitere Informationen: Lorenz Gradl; [lorenz.gradl@stadt.nuernberg.de](mailto:lorenz.gradl@stadt.nuernberg.de)



**MALY EINSTIMMIG NOMINIERT**



Einhundert Prozent Zustimmung! Mit diesem Votum hat die Nürnberger SPD Dr. Ulrich Maly als Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl am 16. März 2014 nominiert. Vor den Delegierten kündigte Maly an, weiterhin an seinen Leitlinien einer solidarischen Stadtgesellschaft und einer Stadtpolitik im Dialog festhalten zu wollen. Privatisierungen erteilte Maly eine klare Absage: „Wir wollen den Laden zusammenhalten. Es steht kein Tafelsilber zum Verkauf“. Ein Versprechen gab Maly für die Familienpolitik ab: „Wir haben 7600 neue Kitaplätze geschaffen. Aber wir werden erst aufhören, wenn jeder, der einen Betreuungsplatz braucht, diesen auch bei uns findet.“

Als weitere Ziele gab Maly aus, die Kinderarmut bekämpfen zu wollen, den Radverkehr ausbauen zu wollen und den Wohnungsmarkt zu stärken. Widmen will sich Maly auch der Kultur, dem Arbeitsmarkt und dem

Wirtschaftsstandort. Der Frankenschnellweg wird ausgebaut, eine

Lebensqualität und ist eine Stadt in der man sich sicher und wohl fühlen



Verwaltungsreform umgesetzt. Für die Frage einer Straßenbahn durch die Altstadt kann sich Maly ein Ratsbegehren vorstellen. Vieles ist in den vergangenen Jahren erreicht worden, etwa bei der Sanierung der Schwimmbäder, dem Bau neuer Schulhäuser und der Erhöhung und Sicherung der Lebensqualität. Nürnberg bietet viel

kann. Um dies weiter zu verfolgen, bleibt Maly seinen „langen politischen Linien“ treu und ist auch hin und wieder bereit, Geduld zu beweisen. Dennoch oder gerade deswegen, ist die SPD die Partei, die „spürt, was Nürnberg bewegt“ und die Partei, die „macht, was Nürnberg bewegt“.

**FREITAG AB VIER  
SIND WIR HIER.**

**DIE STADTRATSFRAKTION UNTERWEGS:  
AM 26. JULI 2013 AB 16.00 UHR IN NORDBAHNHOF SOWIE  
AM 30. AUGUST 2013 AB 16.00 UHR IN WERDERAU**

**ROTE KULTUR  
TEILNACHT**

**16.11.2013**

KÜNSTLERHAUS K4  
KÖNIGSTRASSE 93  
WWW.ROTEKULTURNACHT.DE

KARL BRÖGER  
GESELLSCHAFT



STADTRATSFRAKTION  
NÜRNBERG

**BÜRGER TELEFON**

DER SPD-STADTRATSFRAKTION  
immer montags von 18 bis 19 Uhr

**0911 - 2312906**



- 08. Juli Gerald Raschke
- 15. Juli Ruth Zadek
- 22. Juli Christine Kayser
- 29. Juli Gabriela Heinrich
- 05. Aug. Gabi Penzkofer-Röhl
- 12. Aug. Brigitte Reuter

www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de



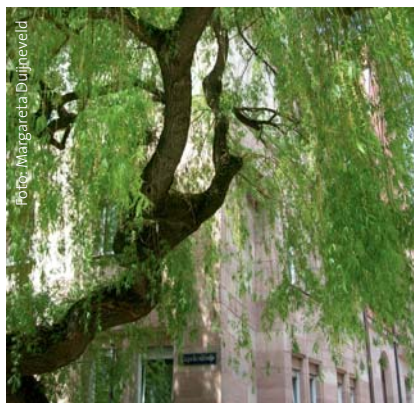
## MEHR GRÜN FÜR NÜRNBERG



Straßenbäume erhöhen die Lebensqualität merklich. Sie sehen nicht nur schön aus und spenden Schatten, vielmehr haben sie großen Einfluss auf die Umwelt. Indem sie CO<sub>2</sub> binden, wirken sie dem Treibhauseffekt entgegen, sie bieten Lebensraum für viele Lebewesen, sie halten ihre Umgebung auf natürliche Weise kühl, wirken Wärmeverlusten entgegen und helfen so Energie zu sparen.

In Nürnberg gibt es zurzeit mehr als 26000 Straßenbäume. Das klingt schon ziemlich viel, ist aber noch lange nicht genug. Deshalb setzt sich die SPD-Stadtratsfraktion für eine Erweiterung des Baumbestandes in Nürnberg ein. Im Jahr 2011 hat sie 350 Rotbuchen verschenkt, die von Nürnbergerinnen und Nürnbergern gepflanzt wurden. An der Kapellenstraße in St. Peter hat die

Fraktion einen eigenen Straßenbaum gestiftet. Außerdem unterstützt die Rathaus-SPD die Aktion „Baumpaten“,



die von der Stadt Nürnberg gemeinsam mit der Sparkasse und dem Bund Naturschutz ins Leben gerufen wurde. Die Aktion will die Bürgerinnen und Bürger dazu aufrufen, als Baumpaten

Verantwortung für die Straßenbäume zu übernehmen. Die Baumpaten tragen dafür Sorge, dass der Baum regelmäßig gegossen wird. Außerdem dürfen Baumpaten die Baumscheibe, also das Stück „Erde“, in dem der Baum gepflanzt wurde, gestalten. Dafür gibt es als „Startkapital“ einen Gutschein über 50 Euro von der Sparkasse. Zusätzlich sammelt die Sparkasse Spenden. Das besondere hierbei ist, dass sie für jeden gespendeten Euro zwei Euro drauf legt. Mit dem Geld sollen neue Straßenbäume für die Noris finanziert werden. 190 neue Straßenbäume stiftet die Sparkasse selbst. Hierfür hat die Stadtspitze erfolgreich geworben. Unter anderem dank dieser Aktion hat die Stadt Nürnberg im Vorjahr 72 Bäume gepflanzt und 168 Ersatzpflanzungen für Bäume vorgenommen, die aus verschiedenen Gründen gefällt werden mussten.

Weitere Informationen: Arif Tasdelen; arif.t@web.de



## SPLITTER AUS DEN STADTEILEN

**NORDBAHNHOF/VOGELHERD:** Die SPD-Fraktion will wissen, wie die Planungen und Konzepte für das Wohngebiet „Gärten Hinter der Veste“ aussehen. Im Zusammenhang mit der Errichtung der neuen Turnhalle der Uhlandschule und der Neu- und Umgestaltung des angrenzenden Wohngebietes ergeben sich grundlegende Veränderungen.

**BOXDORF:** Die SPD-Fraktion beantragte die Umbenennung des östlichen Teilstücks der Kronacher Straße zwischen Lichtenfelsen Straße und Erlanger Straße in Alfred-Rohrmüller-Straße.

**WÖHRD:** Die SPD-Fraktion beantragte, über die verkehrstechnische ÖPNV-Erschließung im Nürnberger Osten zu berichten. Zugesagt war eine Buslinie von Mögeldorf bis Nordostbahnhof. Im

Hinblick auf die Mobilitätsmöglichkeiten älterer Nürnberger und dem sinnvollen Umstieg vom Individualverkehr auf den öffentlichen Nahverkehr sind hier zeitnahe Lösungen erforderlich.

**GOSTENHOF:** Die SPD-Fraktion beantragte die Querung Sielstraße für alle Verkehrsteilnehmer sicherer zu gestalten. Angedacht sind Maßnahmen, die möglichst kurzfristig umgesetzt werden können, wie z.B. der Austausch der Lichtsignalanlage.

**NÜRNBERG:** Die SPD-Fraktion hat durchgesetzt, dass die Kappungsgrenze für Mieterhöhungen in Nürnberg von 20 auf 15% abgesenkt wird. Damit soll exorbitanten Mietsteigerungen entgegengewirkt werden.

**BOXDORF/GROßGRÜNDLACH:** Die Ansiedlung des Möbelhauses Höffner im

Fürther Stadtteil Steinach erfordert, auf das zu erwartende Verkehrsaufkommen zu reagieren. Die SPD-Fraktion beantragte deshalb zu prüfen, wie der Verkehr dort möglichst optimiert abgewickelt werden kann.

**DIE STADTRATSFRAKTION BESUCHTE:** Wohnungspolitische Fachkonferenz in Frankfurt +++ Eliteschule des Sports +++ Konferenz Energie Innovativ +++ Baukultur in Nürnberg +++ Einweihung Kinderkrippe +++ Gemeinsam aktiv +++ Tag der offenen Tür im Knoblauchsland +++ Handelsverband Bayern +++ Diskussion Bemalung Rathausaal +++ Jenaplan-Schulverein +++ Gründungsfest FCN +++ Forum kommunale Wirtschaftsförderung +++ Chorfestival „Sirena“+++

## „Unsere Renditen sind das gute Wohnen“\*

\* Zitat Matthias Gast, Geschäftsführender Vorstand der Genossenschaft Frankenheim

VON MARTIN BURKERT

■ Schon beim Aufstellen der Dreieckständer für unsere Veranstaltung „Ist Wohnen noch bezahlbar? wurde klar: das Thema brennt den Menschen unter den Nägeln. Viele klagen über Mietsteigerungen und die Last hoher



Energiekosten. Auch die rege Teilnahme von über 80 Gästen trotz tropischer Temperaturen verwies auf die Brisanz des Themas.

### Wohnen muss bezahlbar sein!

Das ist eine Kernforderung unseres Wahlkampfes und Gegenstand einer Diskussionsveranstaltung, zu der ich im Namen der SPD-Bundestagsfraktion und gemeinsam mit Stefan Schuster, MdL, ins Karl-Bröger-Zentrum einlud.

Schwarz-Gelb hat nicht nur bei der Energiewende versagt. Auch die Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt hat sie verschlafen. Steigende Mietpreise und Energiekosten belasten die Menschen. Auch Nürnberg ist von dieser Entwicklung betroffen: in den letzten zehn Jahren ist die Durchschnittsmiete im Altbau von 5,25 EUR auf 7,10 EUR pro m<sup>2</sup> gestiegen, das entspricht einer Mietsteigerung von 35,2%! Auch die Nachfrage nach Sozialwohnungen nimmt zu: innerhalb eines Jahres um 10% auf aktuell 8.000 Vormerkungen. Gebaut werden in Nürnberg jährlich ca. 1.200 Woh-

nungen. Der Druck auf den Wohnungsmarkt steigt. Mein Abgeordneten-Kollege Michael Groß, wohnungsbaupolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, stellte das Thema in einen größeren Zusammenhang: Wenn Mieterinnen und Mieter zwischen 30 und 50% ihres Einkommens für die Wohnungsgesamtkosten aufwenden, tut sich eine Schieflage auf. An die Forderung nach bezahlbaren Mieten muss sich also unmittelbar die nach guten Löhnen, sicheren Renten und nach einer vernünftig organisierten Energiewende, bei der die Lasten fair verteilt werden, anschließen.

### Was macht Wohnen heute teuer?

Zu nennen sind: steigende Energiekosten (Heizung, Strom), Sanierungen, gestiegene Baustandards (Wärmedämmung, Barrierefreiheit, altersgerechter Umbau), Baukostensteigerungen, höhere Grundstückspreise, steigende Nachfrage durch demografischen Wandel, weniger Neubautätigkeit, aber

auch Missstände wie Spekulation, hoher Rendite-Druck, gekürzte Förderprogramme und Mietrechtsänderungen der Bundesregierung.

### Hier gilt es gegenzusteuern!

„Jeder Bewohner Bayerns hat Anspruch auf eine angemessene Wohnung. Die Förderung des Bauens billiger Volkswohnungen ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden.“ Mit diesem Zitat aus der Bay. Verfassung (Art. 106) verwies Stefan Schuster auf die Verantwortung der Landesregierung, der die Föderalismusreform die Verantwortung für die Wohnungspolitik übertrug. Welche Bedeutung CSU und FDP der sozialen Wohnungspolitik und den Mieter-Interessen beimessen, wurde überdeutlich beim Verkauf der GBW-Wohnungen.

Die Diskussion verlief lebhaft und kontrovers. Einig war man sich in der zentralen Frage: Wir brauchen eine Wohnungspolitik, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht. Dafür steht die SPD! ■

## Termine

**2.07.13 - 19:00 Uhr**  
SPD Gibitzenhof-Werderau:  
Aktiven-Treff  
Gaststätte Werderau - Biergarten, Volckamerstr. 19

**2.07.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Laufamholz:  
Mitgliedertreffen  
Sportheim Laufamholz, Schupferstrasse 81

**2.07.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Ziegelstein:  
Ortsvereinsitzung  
Sportgaststätte TUSPO, Herrnhüttestraße 75

**2.07.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Siedlungen Süd:  
Aktivensitzung  
Gaststätte TSV Falkenheim, Germersheimer Str. 86

**2.07.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Reichelsdorf:  
OV-Treffen  
SVR-Sportgaststätte, Schlößleinsgasse 9

**2.07.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Gostenhof:  
„Wohnen in Gostenhof“  
öffentliche Veranstaltung,  
Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6

**2.07.13 - 20:00 Uhr**  
SPD Großgründlach:  
Mitgliederversammlung  
Gasthof Rotes Ross, Großgründlacher Hauptstr. 22

**3.07.13 - 19:00 Uhr**  
SPD Rangierbahnhof: Öff.  
Diskussionsveranstaltung  
„Deutschland braucht sozialdemokratische Verantwortung“,  
Referent: Martin Burkert, MdB,  
Genossenschaftssaalbau, Kleiner Saal



## Termine

**5.07.13 - 18:00 Uhr**  
SPD Gebersdorf-Großreuth:  
Großreuther Kirchweih  
im Festzelt in Großreuth b.  
Schweinau.

**5.07.13 - 18:00 Uhr**  
SPD Gibitzenhof-Werderau:  
Südstadtfest  
Annapark, Maffeiplatz

**6.07.13 - 12:30 Uhr**  
SPD Gebersdorf-Großreuth:  
Gebersdorfer Stadtteilfest  
am Bürgertreff Gebersdorf,  
Neumühlweg 2

**6.07.13 - 15:00 Uhr**  
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:  
Sommerfest  
Platz vor dem Bahnhof Rei-  
chelsdorf, 15-18 Uhr

**6.07.13 - 16:00 Uhr**  
Arif On Tour:  
Großgründlach  
bis 17:30 Uhr, Großgründ-  
lacher Hauptstr. 12, Beim  
Bäcker

**7.07.13 - 11:00 Uhr**  
SPD Rangierbahnhof:  
Sommerfest St. Willibald  
Teilnahme am Frühschop-  
pen, beim kath. Pfarrheim  
St. Willibald, Klenzestraße 2

**7.07.13 - 11:00 Uhr**  
SPD Buchenbühl:  
Politischer Frühschoppen  
mit Gabriela Heinrich, Sport-  
gaststätte ASV Buchenbühl,  
Wildenfelsweg 9

**9.07.13 - 19:00 Uhr**  
SPD Rangierbahnhof:  
Aktivensitzung  
Gaststätte ESV Rangier-  
bahnhof, Friedrich-List-Weg  
10

# V-Mann-System muss abgeschafft werden

## Innere Sicherheit wird keinen Schaden nehmen

VON HELGA SCHMITT-BUSSINGER

■ Innenminister Friedrich will die Innenminister der Länder überzeugen, „Qualitätsstandards“ für V-Leute einzuführen. Ich sage, auch aufgrund meiner Erfahrungen im NSU-Untersuchungsausschuss: Davon halte ich gar nichts. Bei V-Leuten handelt es sich nicht um Ehrenmänner, sondern in aller Regel um zweifelhafte Figuren mit kriminellem Hintergrund. Außerdem haben die NSU-Untersuchungsausschüsse zu Tage gefördert, dass V-Leute nicht nur Informationen (die offensichtlich nicht gerade hilfreich waren) aus der rechtsextremistischen Szene abgeschöpft und an den Verfassungsschutz weitergeleitet haben, sondern selbst maßgeblich am Aufbau der rechtsextremistischen Szene beteiligt waren.

### V-Leute helfen mit aufzubauen, was sie eigentlich bekämpfen sollen

Es ist doch absurd, dass V-Leute, die mithilfe Strukturen aufzubauen, die eigentlich bekämpft werden sollen, vom Staat zu bezahlen. Dass sich Verfassungsschutzbehörden auch noch darum gekümmert haben, dass V-Leute, die Straftaten begangen haben, nicht angeklagt werden, zeigt, dass das ganze V-Mann-System mit rechtsstaatlichen Mindeststandards nicht kompatibel ist. Eine effektive Kontrolle des Einsatzes von V-Leuten durch parlamentarische Kontrollgremien ist nicht möglich.

### Innere Sicherheit wird ohne V-Leute keinen Schaden nehmen

Die Vorschläge der Innenminister, Qualitätsstandards zur Führung von V-Leuten einzuführen und eine zentrale V-Mann-Datei zu schaffen, sind deshalb untaugliche Versuche, ein System zu retten, das nicht gerettet werden kann und auch nicht gerettet werden muss. Klar ist für mich: Bei innenpolitischen Fragen muss an erster Stelle die Innere Sicherheit in der Bundesrepublik stehen. Aber diese – da bin ich mir sicher – wird keinen Schaden nehmen, wenn nicht mehr auf zweifelhafte Informationen von V-Leuten zurückgegriffen werden darf. Zudem stehen andere Möglichkeiten zur Informationsgewinnung zur Verfügung. Der Rechtsstaat und das Vertrauen in den Rechtsstaat werden aber gestärkt, wenn nicht mehr befürchtet werden muss, dass vom Staat bezahlte V-Leute hinter bestimmten rechtsextrem-

mistischen Aktivitäten bis hin zu Gewalttaten stecken.

**Der Verfassungsschutz hat schlicht versagt**  
Das V-Leute-System abzuschaffen ist eine Konsequenz, die ich schon jetzt aus der Arbeit des NSU-Untersuchungsausschusses ziehe. Darüber hinaus sind weitere Konsequenzen erforderlich: Der Verfassungsschutz in seiner bisherigen Form kann so nicht weiterbestehen. Er war auf dem rechten Auge blind und hat die Gefahren von rechts nicht erkannt. Oder er kannte sie und hat keine Konsequenzen daraus gezogen. Beides lässt nur den Schluss zu: Er hat schlicht versagt! Er schadet so mehr als er nutzt. Die Sicherheitsbehörden müssen zudem für rechts-extreme Gefahren stärker sensibilisiert werden, wir müssen „Null-Toleranz“ gegenüber rechts zeigen und rechte Vereinigungen wie die NPD, BIA oder das „Freie Netz Süd“ gehören endlich verboten! ■

## Veranstaltungshinweise

**Biergarten-Tour  
mit Frank-Walter Steinmeier**  
am 13. Juli 2013 ab 18 Uhr



Sei mit dabei, wenn der SPD-Fraktionsvorsitzende im deutschen Bundestag Frank-Walter Steinmeier Nürnbergs schönste Biergärten besucht! Treffpunkt ist am Stadtteilfest in der Gartenstadt.

**Politisches Sonntagsfrühstück**  
am 28. Juli um 10:30 Uhr in der  
Gaststätte Gutmann am Dutzendteich,  
Bayernstraße 150 in Nürnberg



Angelika Weikert lädt auch dieses Jahr wieder sehr herzlich zu ihrem traditionellen Sonntagsfrühstück ein. Zu Gast ist diesmal der wirtschaftspolitische Berater im Kompetenzteam von Christian Ude, Prof. Dr. Werner Widuckel.

## SPD-Finanzkonzept für Infrastruktur, Kommunen und Bildung

■ Die Merkel-Regierung investiert nicht in Deutschlands Zukunft, sondern treibt die Schulden weiter in die Höhe. So bleibt beides auf der Strecke: wirtschaftlicher Erfolg und soziale Gerechtigkeit. Marode Straße und Schienen, schlechte Energie- und Kommunikationsnetze. In den Gemeinden schließen Freibäder, Theater und Jugendclubs. Es gibt zu wenige Kita-Plätze und für Bildung fehlen 20 Milliarden Euro jährlich. Die Substanz im Land bröckelt. Trotzdem macht Schwarz-Gelb 100 Milliarden Euro neue Schulden. Das ist die Bilanz der Merkel-Regierung.

### Und so sieht das SPD-Finanzkonzept aus:

■ Der neue Spitzensteuersatz von 49% gilt für zu versteuernde Einkommen von 100.000 Euro für Singles und 200.000 Euro für Verheiratete. Das heißt: nur 5% der Steuerpflichtigen müssen mehr zahlen. Ein verheiratetes Paar mit zwei Kindern zum Beispiel erst ab 138.000 Euro Bruttojahreseinkommen. Mehreinnahmen: 6 Milliarden Euro.

■ Die Kapitalertragssteuer steigt von 25% auf 32%. Mehreinnahmen: 1,5 Mrd. Euro.

■ Die Vermögensteuer für private Millionen-Vermögen. Damit Unternehmen weiter investieren und Arbeitsplätze schaffen können, wird eine Substanzbesteuerung von Betriebsvermögen vermieden. Mehreinnahmen: 3 bis 10 Milliarden Euro.

■ Die Spekulantensteuer: Zahlen müssen nicht Bürgerinnen und Bürger, sondern Banken, Versicherungen, Investmentfonds. Mehreinnahmen: 2,5 bis 10 Mrd. Euro.

■ Reform der Erbschaftsteuer: Die Regelungen für Betriebsvermögen müssen verfassungsrechtlich klarer werden. Für private Erbschaften und Schenkungen bleibt alles wie bisher.

■ Subventionen: Der Mindestlohn beendet Steuerförderung von Dumpinglöhnen (Mehreinnahmen: 3,3 Milliarden Euro; weniger Sozialtransfers: 1,7 Milliarden Euro). Reduzierung allgemeiner und ökologisch schädlicher Subventionen – etwa die Absetzbarkeit von Firmenwagen (Mehreinnahmen: 1,8 Milliarden Euro, ab 2017 rund 4 Milliarden Euro). Keine Privilegien für Hoteliers, wie die Mövenpick-Steuer (Mehreinnahmen: knapp 5 Milliarden Euro).

■ Schluss mit Steuerbetrug: zum Beispiel durch automatischen Informationsaustausch und härtere Strafen für Banken, die Steuerbetrug fördern. Die Straffreiheit bei Selbstanzeigen wird die SPD auf Bagatellfälle begrenzen und mittelfristig ganz abschaffen.

Wirtschaftlich erfolgreich und sozial gerecht: Mit dem SPD-Finanzkonzept kann Deutschland rund 27 Milliarden Euro zusätzlich in Zukunft investieren – und die Schuldenbremse einhalten. ■

## Die Kolumne

VON PETER SCHMITT

*„Das geht alles seinen Weg der progressiven Allianz!“ So hat es Wolf Biermann natürlich nicht gesagt, bevor sie ihn endgültig aus der DDR rausgeworfen haben. In dem Lied ist vom sozialistischen Gang der Dinge die Rede. Doch der Sozialismus ist bekanntlich längst tot und für anständige Sozis sowieso ein Unwort. Denn am tötesten ist er in der SPD.*



*So war das immer schon, liebe Freunde Peter Schönlein, Gebhard Schönfelder und Genossen. Wofür wolltet ihr euch 1972 so plakativ die Sohlen durchlaufen? Doch nicht wirklich für das Unaussprechliche! Klar, ihr hattet nur eins im Sinn: Der Fortschritts-Allianz zum Durchbruch zu verhelfen, was euch dann ja auch halbwegs gelungen ist.*

*Für uns alle aber gilt ab jetzt der Schlusswunsch nach der abendlichen Kurzanacht vor dem Hausaltären mit den Ikonen von Sigmar Gabriel und Andrea Nahles: „Und erlöst uns von dem Übel des Sozialismus und führt uns auf den Weg der progressiven Allianz. Wohin auch immer die Reise gehen mag.“*

## Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich:

Olaf Schreglmann

Redaktion: Christian Vogel,

Dr. Christian Präbiuß,

dsp@spd-nuernberg.de

Redaktionsanschrift:

der springende punkt,

Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg,

Tel.: 0911 - 4389650

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

## Termine

**9.07.13 - 19:30 Uhr**  
 SPD Nordostbahnhof:  
 Aktivensitzung  
 Leipziger Straße 55,

**9.07.13 - 19:30 Uhr**  
 SPD Nordbahnhof-Vogel-  
 herd: Aktivensitzung  
 Weinwirtschaft, Friedrichstr. 11

**10.07.13 - 19:30 Uhr**  
 SPD Hummelstein:  
 Aktiventreff  
 Gasthaus Galvani,  
 Galvanistr. 10

**11.07.13 - 18:30 Uhr**  
 SPD Südwest:  
 Politischer Stammtisch  
 Kantine Am Leibsteg, Neu-  
 städter Straße 112

**11.07.13 - 19:00 Uhr**  
 SPD Muggenhof:  
 Rote Luftpumpe  
 Im Rahmen unseres Jah-  
 resempfangs, Laudator ist  
 MdL Stefan Schuster. Ge-  
 schwister-Scholl-Realschule,  
 Muggenhofer Str. 122

# Bitte um Eure Unterstützung

**Liebe Genossinnen und Genossen,  
 liebe Freunde der Nürnberger SPD,**

Wahlkampfzeit ist der Endspurt einer Legislaturperiode. Man arbeitet darauf hin, dass man in der nächsten Legislaturperiode als regierende Kraft seine politischen Ideen umsetzen kann. Man versucht – meist noch im laufenden Parlamentsbetrieb – die Menschen zu erreichen und seine Ziele zu vermitteln. Damit das gelingt, sind vier Dinge notwendig:

### Vier Punkte, damit der Wahlkampf gelingt

1. Wir brauchen aktive Ehrenamtliche, die anpacken. Die Nürnberger SPD ist so stark, weil sie diese hat. In allen Stadtteilen Nürnbergs sind wir verankert und vor Ort aktiv. Unsere Ortsvereinsvorsitzenden und die Aktiven in den Ortsvereinen tragen die Nürnberger SPD. Ohne sie ginge gar nichts. Schon gar nicht im Wahlkampf.

2. Wir müssen solide Arbeit vorweisen können: Ohne harte Arbeit in den vorangegangenen Jahren braucht man nicht „wahlkämpfen“. Die Bürgerinnen und Bürger durchschauen, wenn eine Partei erst vor der Wahl aktiv wird. Wir waren immer treibende Kraft. Die Nürnberger Sozialdemokraten und ihre Mandatsträger haben eine enorme Breite an Themen bearbeitet. Atomausstieg, mehr Grün in Nürnberg, Aufklärung der Taten der NSU-Terrortruppe, Stadtentwicklung, den Ausbau der Kinderkrippen, Kampf gegen das Betreuungsgeld, usw. Wir ha-

ben im „springenden Punkt“ regelmäßig über die engagierte Arbeit unserer Mandatsträger berichtet.

3. Die Richtung muss stimmen: Wir brauchen Ziele, die den Menschen genauso wie uns am Herzen liegen. Wir müssen sie mitnehmen können. Auch hier sind wir gut aufgestellt. Wir fordern und kämpfen für mehr Steuergerechtigkeit, preiswerten Wohnraum, Regulierung der Finanzmärkte, starke Arbeitnehmerrechte, ein Ende der Zwei-Klassen-Medizin, Solidarrente von 850 Euro ...

4. Wir brauchen finanzielle Unterstützung: Wenn wir die Bürgerinnen und Bürger erreichen wollen, brauchen wir auch ausreichend Finanzmittel. Großflächenplakate, Kugelschreiber, Veranstaltungen, Gummibärchen, Informationsmaterial, Inserate: Dies alles kostet sehr viel Geld. Aber diese Dinge sind nötig, um die Wählerinnen und Wähler für unsere Politik zu interessieren und sie zu überzeugen.

### Ich bitte deshalb um eine Spende für den Wahlkampf der Nürnberger SPD

Liebe Genossinnen und Genossen und liebe Freunde der SPD Nürnberg, ich will Euch und Sie hiermit um eine Spende für die Nürnberger SPD bitten, um den Wahlkampf zu unterstützen, damit wir die Menschen überzeugen und unsere Politik, die gerechter, sozialer und nachhaltiger

### Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers	
Zahlungsempfänger	
SPD Nürnberg	
Konto-Nr. des Zahlungsempfängers	
1019526	
Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers	
Sparkasse Nürnberg	
Betrag: Euro, Cent	
EUR	
Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)	
Kontoinhaber/Zahler: Name	

### Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	Bankleitzahl
Zahlungsempfänger: (max. 27 Stellen)	Bankleitzahl
SPD NÜRNBERG	76050101
Konto-Nr. des Zahlungsempfängers	
1019526	
Betrag: Euro, Cent	
EUR	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)	ggf. Stichwort
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)	
Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)	
Konto-Nr. des Kontoinhabers	19

SPENDE

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift(en)



ist, als die von Schwarz-Gelb, umsetzen zu können. Es dürfen, müssen jedoch keine großen Beträge sein. Jeder soll geben, was möglich ist. Ich kann versprechen: Es wird sich lohnen. Wir werden in den anstehenden Wahlkämpfen mit voller Kraft am Wahlsieg arbeiten. Die Spende verbleibt garantiert in Nürnberg und dient der Verwirklichung unserer sozialdemokratischen Ziele vor Ort.

Um es einfach zu machen, haben wir hier unten einen Überweisungsträger abgedruckt. Einfach heraustrennen, ausfüllen und abgeben. Die Spende könnt Ihr von der Steuer absetzen.

Die Hälfte bekommt man so vom Finanzamt zurück. Bei Spenden bis zu 100 Euro genügt dem Finanzamt der Überweisungsbeleg bzw. der Kontoauszug als Nachweis.

Im Namen der Nürnberger SPD sage ich schon jetzt Danke für Eure und Ihre Solidarität zur SPD Nürnberg, die Ihr mit der Spende bewiesen habt! Vielen Dank und herzliche Grüße



Christian Vogel  
Vorsitzender ■

## Jusos im Einsatz bei Rock im Park

Für die Legalisierung von Cannabis und gegen Nazis...  
und mit sehr viel Spaß



## Termine

**14.07.13 - 11:00 Uhr**  
SPD Rangierbahnhof:  
Sommerfest St. Paul  
Teilnahme am Frühschoppen, beim evangel. Kindergarten St. Paul, Planetenring 2

**15.07.13 - 19:00 Uhr**  
SPD Lichtenhof:  
Mitgliederversammlung  
mit Landtagskandidatin  
Angelika Weikert, Senioren-  
treff Bleiweiß, Hintere Blei-  
weißstraße 15

**19.07.13 - 18:00 Uhr**  
SPD Rangierbahnhof:  
54. Sommerfest mit Musik  
Genossenschaftssaalbau,  
Matthäus-Herrmann-Platz 2

**20.07.13 - 17:00 Uhr**  
SPD Rangierbahnhof:  
54. Sommerfest mit Musik  
Genossenschaftssaalbau,  
Matthäus-Herrmann-Platz 2

**21.07.13 - 14:00 Uhr**  
SPD Rangierbahnhof:  
54. Sommerfest mit Musik  
Bemalungsaktion, Hüpf-  
burg, Wurfbude und  
Kindereisenbahn. Genos-  
senschaftssaalbau, Matthäus-  
Herrmann-Platz 2

**22.07.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Neunhof:  
Sitzung  
„Zum Alten Forsthaus“,  
Obere Dorfstr. 6

**25.07.13 - 19:00 Uhr**  
SPD Gartenstadt:  
Aktivensitzung  
Gaststätte Gesellschafts-  
haus Gartenstadt, Buchen-  
schlag 1

SPD Nürnberg - Karl-Bröger-Straße 9 - 90459 Nürnberg

## Termine

**26.07.13 - 16:00 Uhr**  
SPD Nordbahnhof-Vogelherd und SPD Stadtratsfraktion: **Freitags ab Vier Ecke Uhland-/Grolandstraße**

**26.07.13 - 17:00 Uhr**  
SPD im Westen / Jusos: **Sommergrillen**  
Am Pegnitzgrund bei der Theodor-Heuss-Brücke

**26.07.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Siedlungen Süd: **Saisonabschluss**  
Ort noch nicht bekannt

**28.07.13 - 11:00 Uhr**  
SPD Gostenhof: **Frühschoppen**  
Offener Stammtisch in der Schanzenbräu Schankwirtschaft, Adam-Klein-Str. 27

**02.08.2013 - 17:00 Uhr**  
Arif on Tour: **Sebalder Höfe**  
17-19 Uhr Sebalder Höfe (Altstadt)

**03.08.2013 - 08:00 Uhr**  
Arif on Tour: **Neunhof**  
8-10 Uhr Untere Dorfstr., vor dem Bäcker (Neunhof)

**03.08.2013 - 12:00 Uhr**  
Arif on Tour: **Nordostbahnhof**  
12-14 Uhr Leipziger Platz (Nordostbahnhof)



**EIN BESSERES LAND KOMMT NICHT VON ALLEIN.**

150 Jahre alt wird die SPD in diesem Jahr. Die Nürnberger SPD würdigt dieses Jubiläum mit einer Veranstaltungsreihe, zu der Parteimitglieder und Interessierte herzlich eingeladen sind:

### Freitag, 12. Juli 2013

Die Rote Siedlung – Stadtteilspaziergang durch Loher Moss/Ziegelstein mit Erläuterungen zur Gründung bis zur Verfolgung seiner Bürger im Dritten Reich.

Treffpunkt 17:30 Uhr am Fritz-Munkert-Platz  
Endpunkt: ca. 19:30 Uhr beim TUSPO Nürnberg

### Freitag, 19. Juli 2013

Filmabend zu 150 Jahren SPD  
Beginn: 18 Uhr  
im Roxy Kino, Julius-Loßmann-Straße 116

### Sonntag, 8. September 2013

Spaziergang zu Grabstätten bedeutender Sozialdemokraten auf dem Westfriedhof und dem Neuen Jüdischen Friedhof. Wir besuchen u. a. die Gräber von Karg Grillenberger, Karl Bröger und Dr. Rudolf Benarius und werden uns ihrer Verdienste erinnern.

Treffpunkt: 14:00 Uhr am Westfriedhof vor der neuen Aussegnungshalle

### Samstag, 19. Oktober 2013 (geplant)

„Das sozialdemokratische Nürnberg. 15 Portraits aus 15 Jahrzehnten.“  
Buchpräsentation zu 150 Jahren SPD

### Freitag, 15. November 2013 bis

**Donnerstag, 28. November 2013**  
Willy Brandt Karikaturen-Ausstellung  
Karl-Bröger-Zentrum

## Parteiausschuss und Europa-Jahreshauptversammlung am 18. Juli 2013

Die Europawahl 2014 wirft bereits erste Schatten voraus. So müssen auf der Ebene des Unterbezirks Nürnberg die Delegierten für den Europa-Bezirksparteitag gewählt werden. Der Abend wird um 18:00 Uhr mit einem Parteiausschuss beginnen. Im Anschluss um 19:30 Uhr wird die Europa-Jahreshauptversammlung stattfinden.

Beide Termine finden im Saal des Karl-Bröger-Zentrums, Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg statt.

## Betriebsrätekonferenz 2013

am 24. Juli 2013 um 19 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg

Es sprechen der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Hubertus Heil und Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. Insbesondere auch Betriebs- und Personalräte sind dazu herzlich eingeladen, um die Diskussion um die Frage nach „Guter Arbeit“ zu führen.

SPAZIEREN SIE MIT!

## ZIEGELSTEIN/LOHER MOOS - DIE ROTE SIEDLUNG

SPAZIEREN SIE MIT REINER WAGNER DURCH DEN STADTEIL UND ERFAHREN SIE DIE POLITISCHE GESCHICHTE VON LOHER MOOS SEIT DER GRÜNDUNG DER SIEDLUNG 1919 BIS ZU DEN VERFOLGUNGEN SEINER BÜRGER IM DRITTEN REICH.

### FREITAG, 12. JULI 2013

TREFFPUNKT: 17.30 UHR FRITZ-MUNKERT-PLATZ  
ENDPUNKT: 19.30 UHR TUSPO NÜRNBERG

[WWW.SPD-NUERNBERG.DE](http://WWW.SPD-NUERNBERG.DE)



KARL BRÖGER  
GESELLSCHAFT



# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang August 2013!